

*Aspidium montanum* (Vog.) Aschers., Abstieg vom Steinhäuschen nach Tonndorf, zusammen mit *Phegopteris Dryopteris* Fée und der dort ungewöhnlich üppig entwickelten *Trichocolea Tomentella* N. a. E.

*Lycopodium clavatum* L., ebenda, ferner zwischen Drei Teichen und München, bei der Wilhelmsburg zusammen mit *Blechnum Spicant* Rth. und am Wege von da nach der Polka, stets sehr vereinzelt.

## Zur Rosenflora des Harzes.

Von L. Osswald.

Um von Joh. Thahl's dürftigen, in der vor Linné üblichen Bezeichnungsweise gemachten Angaben in seiner Sylva Hereynia (1588) ganz abzusehen, war es zuerst das 1828 erschienene auf reiches Beobachtungsmaterial gestützte und von kritischem Scharfblick zeugende Werk Wallroth's: *Rosae plantarum generis historia succineta*, das in gründliche Kenntnis unserer Rosen einführte. Gegenüber dem in der Jetztzeit hoch entwickelten Stande der Rhodologie aber ist auch das in neueren, den Harz behandelnden Floren Publierte unzureichend. So wird z. B. in Bertram, Fl. v. Braunschweig, 1894, *Rosa coriifolia* gar nicht erwähnt, obwohl sie im Harz gar nicht selten ist, und bei *R. tomentosa* ist vermerkt, dass sie wohl dort vorkommen werde. Daher dürften die folgenden Ergebnisse meiner Beobachtungen willkommen sein.

Was die Verbreitung der Rosen im Harz im allgemeinen betrifft, so ist im Vergleiche mit dem nördlichen Theile des Gebirges der Süd-Harz weit reicher damit bedacht, vorzugsweise der Zechstein-Gürtel desselben und auch das Buntsandstein-Gelände. Dadurch ist schon angedeutet, dass sich die Hauptfundstätten auf den Vorbergen mit ihren sonnigen, geschützten Abhängen befinden, ein Gebiet, für das *R. rubiginosa*, *R. micrantha* und *R. graveolens* charakteristisch sind, während dem Randgebirge mehr die *Tomentosae* und *Glanduliferae* eignen. Tiefer und höher im Gebirge tritt die Gattung sehr in den Hintergrund.

*Rosa cinnamomea* L., im alten Stolberge am Wege von der Grasburg nach dem Todtenwege; einzeln am Weißen Stiege bei Stempeda; weit häufiger im Windehäuser Holze,<sup>1)</sup> namentlich auf den Höhen mit Buschwald bei dem Tiefenthale, am Försterloche. —

<sup>1)</sup> Das Windehäuser Holz bildet den westlichen Theil des alten Stolberges.

Eine *f. umbrosa* mit großen Blättern und Kelchzipfeln, im Hochwalde. — Die halbgefüllte Form (*R. foecundissima Münchl.*) verwildert häufig in erstaunlicher Menge, z. B. bei Nordhausen in der Petermannsgasse, bei Berga und Kelbra an Zäunen, vor Hasselfelde.

*R. mollis* Sm. wird von W. Brandes in Fl. v. Hannover erwähnt mit dem Standorte „Begraths Müllerteich bei Viktorshöhe im Harz“. Ich habe mir von dort zahlreiches Rosenmaterial verschafft, aber nur Formen von *R. tomentosa* Sm. gesehen,

*R. pimpinellifolia* L. wird von Thal als auf dem Brocken vorkommend unter der Bezeichnung *Cynorrhodi species fructu nigro* angegeben, ist aber dort nie wieder beobachtet worden.

*R. pomifera* Herrm. var. *recondita* Chr., in großen Sträuchern an der „Langen Wand“ am Ufer der Bähre, scheinbar wild; ferner verwildert bei Herrmannsacker am Fußwege nach der Sägemühle; am Mühlgraben bei der Kohnstein-Haltestelle; in einer Bahnausschachtung bei Großwerther; verbreitet im Thale der Oder zwischen Lauterberg und dem Zoll, hier sicher wild (Haussknecht).

Die *Tomentosae* sind im Harzgebiete in einer endlosen Formenreihe vertreten, so dass es vergebliche Mühe wäre, sie nach Maßgabe der gegenwärtigen Litteratur zu verzeichnen; es sollen daher nur einige charakteristische Formen erwähnt werden.

*R. venusta* Scheutz, häufig; Nordhausen in der Windlücke, an der Zorge; sehr häufig im Windhäuser Holze;

var. *Christii* Duft, ein Trupp sehr schöner Exemplare bei Walkenried am Waldrande bei der Bahn am Wege nach dem Sachsenstein.

*R. tomentosa* Sm. *typica*, sehr verbreitet an Waldrändern und im Walde, z. B. im Gnadenthale bei Wiegersdorf;

var. *subglobosa* Baker, eine häufige Form; zahlreich am Eichberge bei Niedersachswerfen; an Waldrändern bei der Grasmühle; im Windeh. Holze; Hohlwege hinter Crimderode;

var. *scabriuscula* Baker, Berge vor Rüdigsdorf, Ilfelder Thal, am Kohnstein; am Mühlgraben bei Crimderode;

var. *subvillosa* Chr., Windeh. Holz;

var. *cinerascens* Dumort., häufig am Bielstein bei Wiegersdorf;

var. *farinosa* Chr., Windeh. Holz;

var. *pseudocuspidata* Crép., im Giebichenhagen und Windeh. Holz;

var. *cristata* Chr., am Kohnstein;

var. *cuspidata* God., Alter Stolberg;

var. *umbelliflora* Chr., Windeh. Holz;

*R. rubiginosa* L. var. *comosa* Chr., sehr verbreitet, namentlich im Buntsandsteingebiete;

var. *denudata* Gren., Gypsberge bei Rüdigsdorf; Plateau über dem Todtenwege bei Rottleberode, an der Bähre bei Niedersachswerfen;

var. *umbellata* Chr., verbreitet, z. B. Raine bei Petersdorf;

var. *apricorum* Rip., verbreitet, z. B. an den kahlen Gypsbergen bei Buchholz, im Windelh. Holze, an der Langen Wand bei Wiegersdorf; Höhen bei Crimderode;

var. *Greulii* Chr., Windelh. Holz.

*R. micrantha* Smith *typica*, verbreitet am südlichen Harze; häufig z. B. bei Rüdigsdorf;

var. *Sagorskii* Chr., sowohl im Zechsteingebiete als auf Höhen des Buntsandsteins weit häufiger als die typische Form; am Todtenwege: unter der Grasburg an der Thyra; Höhen bei Crimderode; bei Buchholz im Gebüsch; Mäusethal; Waldränder bei Petersdorf; Rüdigsdorf am Domholze; Windlücke;

var. *permixta* Déségl., Höhen bei Petersdorf über dem Brunnen.

*R. agrestis* Savi var. *arvatica* Chr., im Schustergraben; Windlücke; Abhänge bei Rüdigsdorf;

var. *robusta* Chr., am Rüdigsdorfer Wege; Windlücke.

*R. graveolens* Gren., sehr verbreitet bis auf die Harzplateaus; *f. typica* sehr häufig;

var. *calcareo* Chr., häufig in der Windlücke; bei Crimderode und Petersdorf;

var. *Jordani* Chr., nicht selten; Stadtpark; Gypsberge bei Buchholz; Windlücke.

*R. tomentella* Léman var. *affinis* Chr., selten; sonnige Höhen bei Wiegersdorf;

var. *sinuatidens* Chr., selten; auf dem Plateau über dem Todtenwege in sehr schön ausgeprägter Form.

*R. trachyphylla* Rau *typica*, sehr zerstreut; Gypsberge bei Walkenried; Höhen über dem Tiefenthale bei Steigerthal: — *subf. Hampeana* (Grsb. pro spec.) Chr., sehr häufig auf den Höhen bei Steigerthal vor dem Tiefenthale („Försterloch“) zwischen lichtem Gebüsch und Haidekraut;

var. *nitidula* Chr., Höhen beim Tiefenthale.

*R. canina* L. ex parte var. *lutetianu* Léman, allgemein verbreitet an Wegen und Bergen;

var. *dumalis* Chr., sehr häufig;

*var. biserrata* Baker, am Eichberge bei Niedersachswerfen;  
*var. firmula* Godet, am Eichberge; über dem Tiefenthal;  
*var. andegavensis* Rapin, im Giebichenhagen bei Petersdorf;  
*var. hispidula* Rip., eine häufige Übergangsform;  
*var. glaberrima* Chr., am Bähre-Ufer bei Niedersachswerfen, selten.  
*R. glauca* Vill. *typica*, häufig an Wegen, z. B. Stadtpark;  
*var. complicata* Chr., häufig auf den Steigerthaler Gypsbergen;  
*var. myriodonta* Chr., Gypsberge bei Crimderode;  
*var. subcanina* Chr., häufig; an der Zorge; am Eichberge;  
*var. pilosula* Chr., Höhen bei Nordhausen.

*R. dumetorum* Chr. *var. platyphylla* Chr., häufig; bei der Kukuksmühle; Gypsberge bei Crimderode,

*var. obtusifolia* Chr., Gypsberge bei Steigerthal; Höhen bei Crimderode;

*var. trichoneura* Chr., Hohlweg unter dem Wartthürmchen; Raine bei Petersdorf;

*var. Thuillieri* Chr., Zorgeufer; Windeh. Holz.

*R. coriifolia* Fries *typica*, Waldränder vor Crimderode;

*var. frutetorum* Chr., Zorge-Ufer bei Nordhausen; Bachufer bei Wiegersdorf;

*var. venosa* Chr., sonnige Höhen bei Wiegersdorf, selten;

*var. scaphusiensis* Chr., Zorgeufer bei Nordhausen; Ilfelder Thal;

*var. subcollina* Chr., Bachufer bei Wiegersdorf; Gypsberge bei Crimderode;

*var. complicata* Chr., Zorgeufer bei Nordhausen.

*R. arvensis* L. *var. repens* Chr., kommt nur in den äußersten Vorbergen des westlichen Harzes vor, z. B. am Hainberge bei Gr. Heere; am Harzhorn zwischen Wiershausen und Ildehausen.

*R. gallica* L. *typica* fehlt im Harzgebiete; der nächste Standort ist bei Schafsdorf in der Gegend von Artern.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [NF\\_15](#)

Autor(en)/Author(s): Osswald Louis

Artikel/Article: [Zur Rosenflora des Harzes. 37-40](#)